

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1871**

61 (12.3.1871) I. Blatt

Landes-Zeitung

Mr. 61. I. Blatt

Karlsruhe, Sonntag, den 12. März

1871

Preis: 1/2 Schilling

1871

Drabberichte

Gaube, 9. März. Die Deutschen räumen die Departements Calvados und Eure, soweit dies auf dem linken Seenufer gelegen ist...

Eine nachträgliche Rechtfertigung der deutschen Friedensbedingungen

Die Sitzung der französischen Nationalversammlung vom 1. März ist besonders insofern denkbar, als sie die deutsche Seite durchgesetzte Einverleibung des Elsass und Lothringens nachträglich als durchaus unangelegentlich erwiesen hat...

Köln, das ganze linke Rheinufer wieder nehmen! Also auch Jungfrankreich erklärt unzweideutig durch einen seiner ersten Wortführer, dass die große Nation nicht nur nicht auf ihren alten Rand (Elsass und Lothringen) verzichten...

Deutsches Reich

Karlsruhe, 11. März. (K. Z.) S. R. E. d. d. Grobherzog haben in Anerkennung hervortretender Tapferkeit und ausgezeichneter Leistungen während des weiten Verlaufes des Feldzugs nachbenannten Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften die folgenden Auszeichnungen verliehen...

dem Gen.-Leut. Fürsten Herrn. Hohenlohe-Langenburg Durchl. dem Generalmajor Ad. Keller, Kommandeur der 3. Infant.-Brigade; dem Obersten Sieben Bayer, Kommandeur des 4. Infant.-Reg., Prinz Wilhelm; Frd. Sachs, Kommandeur des 5. Infant.-Reg.; den Oberstleutenanten Otto Stölzel, Kommandeur des 2. Gren.-Reg., König von Preußen; Frd. Arnold im 4. Inf.-Reg., Prinz Wilhelm; Aug. Hoffmann im 1. Leib-Gren.-Reg.; den Majoren Frd. Falobi im 5. Inf.-Reg.; Chr. Schmiech im 3. Dragon.-Reg., Prinz Karl; Ludw. Helt im 4. Inf.-Reg., Prinz Wilhelm; Vikt. Kroschig im Feld-Art.-Reg.; Wilh. Frhr. v. Räder im 5. Infant.-Reg.; Aug. Frhr. von Stetten im Feld-Art.-Reg.; Karl Lang im 2. Gren.-Reg., König von Preußen; den Hauptmännern Karl v. Weinzierl im 3. Infant.-Reg.; Vikt. Hefl im 6. Inf.-Reg.; Maxim. Grafen v. Feinigen im Feld-Art.-Reg.; Ludw. Frhr. v. Selbened im Feld-Art.-Reg.; dem Rittmeister Christ. Godel im 3. Drag.-Reg., Prinz Karl; dem Hauptmann Ed. Sievert im 5. Infant.-Reg.; Frd. v. Friedeburg im Generalstabe; Karl Frhr. v. Räder im Generalstabe; Karl Flad im 5. Inf.-Reg.; Anton v. Froben im Feld-Art.-Reg.; Karl Helt im Feld-Art.-Reg.; Ernst Frhr. v. Räder im 5. Inf.-Reg.; Max. Rütch im 4. Inf.-Reg., Prinz Wilhelm; den Rittmännern Alb. v. Friedrich im 3. Drag.-Reg., Prinz Karl; Otto Camerer im 2. Drag.-Reg., Prinz Karl; dem Hauptmann Karl Frhr. von Selbened im 3. Infant.-Reg.; den Prem.-Leutn. Leop. Frhr. von Seldemann im Feld-Art.-Reg.; Vikt. Frhr. v. Schilling im 5. Inf.-Reg.; Em. v. Stöckler im 5. Inf.-Reg.; Ant. Döfler im 6. Inf.-Reg.; Franz Frhr. v. Neubronn im Feld-Art.-Reg.; Otto Stüber im 5. Inf.-Reg.; Karl Keller im 6. Inf.-Reg.; den Sel.-Leutn. Berth. Maier-Echehall im 2. Drag.-Reg., Prinz Karl; Carl. Rud. Gallus Koch im 4. Inf.-Reg., Prinz Wilhelm; Christ. Rud. Ulfelir im 3. Inf.-Reg.; Heim. Einwächter im 6. Inf.-Reg.; Carl Jäger Schmidt im Feld-Art.-Reg.; Frd. Bed im Feld-Art.-Reg.; Ernst Frhr. v. Räder im 2. Drag.-Reg., Prinz Karl; Otto Grafen v. Ranau im 3. Inf.-Reg.; Arth. v. Wänter im 6. Inf.-Reg.; Frd. Dorie im 6. Inf.-Reg.; Herm. Brandeis im 2. Drag.-Reg., Prinz Karl; dem Oberstleutnant Dr. Ad. Hoffmann, dirigirenden Feld-Divisionsarzt.

4. Das Kommandeurkreuz 2. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Oberstleutnant Dr. Bernh. Bed, Feld-Lazareth-Direktor.

5. Das Ritterkreuz 1. Klasse mit Ehrenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Hauptmann Leop. Holz im Feld-Artillerie-Reg., dem Premierleutnant Max Freiherrn von Laroche im Generalstabe.

6. Das Ritterkreuz 1. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Hauptmann Rep. Schmidt im 3. Inf.-Reg., Aug. Schridel im 3. Inf.-Reg., dem Premierleutnant Leop. Kurz im Feld-Art.-Reg., Cosim. Grobe, Adjutant beim Kommando der 3. Inf.-Br., den Unterleutnanten Vikt. Stempff im 3. Inf.-Reg., Philipp Frhr. von Böder im 5. Inf.-Reg., Herm. Frhr. von Böder im 3. Inf.-Reg., Carl Blum im 6. Inf.-Reg., den Feldärzten Herm. Werner im (1.) Leib-Grenadier-Regiment, Th. Müller im Feld-Divisionsstabe, Vikt. Räder im 4. Inf.-Reg., Prinz Wilhelm.

da die Nacht ziemlich kalt war, mußten wir uns schließlich in das lateinische Geheiß des Räuberhauptlings fügen. Man fürchte uns zum Kaufe hinaus, dessen Bewohner selbstverständlich trotz der Revolverkugeln und des sonstigen furchtbaren Lärms nirgends sichtbar wurden, und wir fanden vor dem Thore noch 25 bis 30 Mann, so daß sich zu unserer Gefangennehmung augenscheinlich ein Corps von etwa 50 Mann in Täuschung gestellt hatte. Zu unserer Weiterbeförderung hielt man jedoch, da die Nacht sehr dunkel war, 9 Mann für ausreichend, die sich denn auch sofort mit uns in Marsch setzten. Nachdem wir etwa 2 Kilometer zurückgelegt hatten, wurde plötzlich Halt kommandirt, und eine nochmalige sehr genaue Durchsuchung unserer Taschen vorgenommen. Dieselbe blieb selbstverständlich fruchtlos, da man uns Alles, was wir bei uns trugen (Geld, Revolver, Notizbücher, Taschenmesser), bereits im Hotel abgenommen hatte. Wahrlich, wir glaubten unsere Begleiter, wir sahen noch im Dämmerlicht der Nacht die kleinen Figuren der Kameraden über einer Mordwaffe von sehr kleinen Dimensionen, die ihre Kameraden übersehen hatten, vielleicht dachten sie auch noch einen guten Fang an Gelde zu machen. Nach der Durchsuchung wurde der Marsch fortgesetzt. Der Regen strömte unaufhörlich vom Himmel her, und ein heftiger Wind verwehte noch die Unannehmlichkeiten unserer Lage. In St. Marie machten mehrere noch die Unannehmlichkeiten unserer Lage. In St. Marie machten wir einige Minuten halt, dann ging es aber ohne Unterbrechung bis St. Maurice weiter. Hier empfing uns ein zahlreicher Haufe von Franzosen mit lauten Bezeugungen bestialischer Freude. Wie wir später erfuhren, hatten dieselben die menschenfreundliche Absicht, uns ohne Weiteres zu erschlagen. Der Kommandant des Dites war jedoch anderer Meinung, und ließ uns in's Gefängnis werfen. Dieses Gefängnis war ein fensterloser mit Steinen gepflasterter Stall, in welchem aus einem in der Ecke befindlichen Kubele wachhaft peitschende Dürre aufstiegen. Von Wänden, speziell einem Vorkamer war natürlich nicht die Rede. Es fehlte sogar an einer Decke, und uns zu erwärmen, und so mußten wir uns bis auf die Haut durchkühlen, auf dem kalten Steinboden ausstrecken und uns damit begnügen, das Wasser aus unsern Kleidern und Strümpfen auszublenden, um so ihre Nässe wenigstens etwas zu vermindern. Nach dem wir einige Stunden in dieser Situation zugebracht, trat ein Gen-

Schicksale zweier badischen Kriegsgefangenen in Frankreich. Noch immer wissen französische Blätter Ungehörliches über Oranienstein zu berichten, deren sich deutsche Soldaten in dem eben besprochenen Kriege schuldig gemacht hätten. Die französische Wahrhaftigkeit hat sich aber nachher gerade so außer allen Kredit gebracht, daß nur geistige Unvernunft oder blinder Haß sich über die durchaus mangelhafte Natur solcher Berichte täuschen lassen kann, und daß es die Selbstachtung, die sich der Deutsche schuldet, geradezu verbietet, sich mit der Wiederholung von Erfindungen zu befassen, welche keine Geschichte, sondern Epochen eines Räuberromans bieten. Wenn aber bei dem Vortrag dieser Fabeln eines Räuberromans bieten. Wenn aber bei dem Vortrag dieser Fabeln best immer mit der französischen Humanität geprahlt und rühmend bestont wird, daß deutsche Gefangene und Verwundete französischer Seite allseitig mit der ausgedehnten Lebenswürdigkeit behandelt worden seien, so ist es gewis nicht möglich, welche freilich schon durch die mannigfachen Thatfachen stark entkräftete Behauptung vollständig als freche Unwahrheit darzutun. Auch der Scharführer dieses kleinen kleinen Beitrags liefern, indem er die Erbfolge, die er und einer seiner Freunde während des Krieges in Frankreich gehabt, in schlichter und wahrheitsgetreuer Darstellung den Lesern Ihres Blattes im Nachfolgenden zu schildern unternimmt. Wir hatten den Auftrag erhalten, in Remiremont, das etwa 5 Stunden von Epinal, unserem damaligen Standort, entfernt liegt, eine Holzganzung zum Behuf der Aufschaffung von Holz zu machen, und begaben uns am 24. Okt. v. J. dahin. Wir waren bis zum Einbruch der Dunkelheit beschäftigt, und da wir überdies hörten, die Bahnlinie nach Epinal sey gestört, so beschloßen wir, in Remiremont über Nacht zu bleiben, und erluchten den Waize des Ortes, uns, sowie drei uns begleitenden Soldaten Quartiere im Ort zu geben. Derselbe fertigte uns Offiziersquartier an, und wies uns das Hotel Chaval de Bronce als Besondere an. Die Soldaten wurden in den anliegenden Häusern untergebracht, um 8 Uhr begaben wir uns zu Bett, und gedachten einen ruhigen Schlaf zu genießen.

Der Einfluß ist uns als durchaus zweifelhaft bekannt, und nehmen wir deshalb keinen Anstand, auch unserer Seite die volle Glaubwürdigkeit seiner Angaben zu bestätigen.





**Todesanzeige.** 1573.1  
Entfernten Freunden und Bekannten widme ich die Nachricht, daß es Gott gefallen, meinen lieben Vatten, **Joseph Schneider** von Ulm, Amtes Oberlich-Schneidm. in seinem 53. Lebensjahr nach langem schweren Leiden gestern Mittags 12 Uhr dahier in die Ewigkeit zurückzuführen.  
Magdalen, den 9. März 1871.  
Die kriegsveterne hinterbliebene Wittwe **Erastine Schneider**, geb. **Lebskomm**, und deren Sohn **Karl**.

1566.1 Im Verlag der Unterzeichneten ist so eben erschienen:  
**Das Portrait Sr. Erzherzogs des Generalen von Werder.**  
Auf Stein gezeichnet von **V. Scherle**.  
Brustbild in groß Folio-Format. Preis per Abdruck auf Chin. Papier 1 fl. 12 kr.  
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.  
Kontingentshandlung von J. Welten in Karlsruhe.

**Stammholzversteigerung.**  
1542.1 Die Gemeinde läßt bis Mittags, den 15. März, im Gabenschlag Schwäbisch:  
17 Eichen, zum Theil für Holzkunden, 200 Forsten, für Säge und Bauholz tauglich, und 2 Loos buschene Wagnerhangen,  
zahlbar auf Martini 1871, öffentlich versteigern.  
Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Gabenschlag, wozu die Liebhaber höflich einladet.  
Höfingen, den 8. März 1871.  
Bürgermeisteramt.  
Htn.

**Früher Kabellejan**  
trifft heute ein.  
**Michael Hirsch**,  
1607.1 Kreuzstraße Nr. 3 in Karlsruhe.

**Holzversteigerung.**  
1466.2.2 Nr. 52. Aus dem Gemeindegeld Blantenloch werden öffentlich versteigert:  
**Montag, den 13. d. M.,**  
87 Stämme Eichen, Wagnerholz, Forsten, Birken,  
1 Stamm Pappel,  
3/4 Mstr. gemischtes Scheitholz, Brühlholz,  
2821 Stück gemischte Weiden.  
Die Zusammenkunft ist Freitag 9 Uhr im Saal im Blantenloch - Hagelfelder Weg.  
Blantenloch, den 6. März 1871.  
Gemeinderath.  
Dörflinger.

**Heu- und Haberversteigerung.**  
1562.1 Die Gemeinde Kappel, Amts Eitenheim, versteigert am  
**Dienstag, den 14. März d. J.,**  
Mittags 12 Uhr,  
240 Zentner Heu und ungen. 70 Zentner Haber.  
Kappel, den 9. März 1871.  
Das Bürgermeisterramt.  
Richter.

**Fabrrikversteigerung.**  
1557.1 Aus der Hinterlassenschaft des verstorbenen groß. Kfzfabrikanten **Dr. Kappner** in Hornberg werden am  
**Montag, den 13. d. M.,**  
Vormittags 9 Uhr,  
Möbel aller Art, Hausgeräthschaften, Bettwerk, Küchengeräth, Uhren, Kleiderkasten u. s. w., ebenso auch eine für Fachgenossen höchst werthvolle Bibliothek von medicinischen Werken aus älterer und neuerer Zeit, chirurgische Instrumente, namentlich für Geburtshelfer etc., gegen Baarszahlung öffentlich versteigert.

1559.1 Wir haben das Vergnügen, den Abonnenten auf unsere große illustrierte Kriegszeitung  
**„Vom Kriegsschauplatz“**  
mitzutheilen, daß nunmehr die versprochene  
**Prämie:**  
das große Kunstblatt in Farbendruck  
**Napoleon vor König Wilhelm bei Sedan**  
vollendet ist und in jeder Buchhandlung eingesehen werden kann.  
Das der kleine Kostenbeitrag — bestehend in einer Nachzahlung von nur 7/8 Sgr. — in keinem Verhältnis zu dem wirthlichen Werthe des Bildes steht, das dasselbe ein Kunstblatt im vollen Sinne des Wortes, eine wirkliche Prämie ist, davon wird sich Jeder nach erfolgter Anschauung überzeugen.  
Stuttgart. Die Verlagsbuchhandlung **Eduard Hallberger.**

**Institut von Fräulein Widenhorn**  
(vormals von Fräulein Arnold)  
in Karlsruhe.  
Das neue Schuljahr in der Lehranstalt der Unterzeichneten beginnt am 17. April.  
Von Ostern an wird auch der grammatische Theil des französischen und der gesamte englische Unterricht durch einen wissenschaftlich gebildeten Lehrer erteilt werden. Für den Elementarunterricht in den untern Klassen ist ein bewährter hiesiger Volksschullehrer angestellt worden.  
Erwachsenen Töchtern, welche die nöthigen Vorkenntnisse haben, bietet sich in einem wesentlich achtsündigen Kurse in französischer und englischer Konversation, deutscher Sprache (Literatur) und Geschichte (Geographie) Gelegenheit zu weiterer Ausbildung.  
Mit der Anstalt ist ein Pensionat verbunden.  
Näheres besagt der Prospekt.  
Anmeldungen nimmt die Unterzeichnete entgegen.  
1567.1  
**M. Widenhorn**, Waldstraße 54.

**Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Töchter.**  
1597.4 Am J. **Erhard'schen** Töchter-Pensionat und dem verbundenen Privat-Seminar für Lehrerinnen und Erziehertinnen in Heidelberg beginnt das neue Schuljahr **Dienstag, den 18. April d. J.**  
Diese Anstalt verbindet durch ihre schöne Lage mit Garten und Laubengängen durch die Unterthügel reicher Lehrkräfte und Bemühung aller Gönnerinnen einer Univeritätsstadt jegliche Gelegenheit zu einer allseitigen, zielreichen Ausbildung.  
Auch sind außer dem Vorleser zu näheren Mittheilungen gerne bereit.  
Herr **Dr. Stoh**, Prof. der Pädagogik an der Universität zu Heidelberg, so wie Herr Stadtpfarrer **Schellenberg** daselbst.

**Bierbrauerverkauf.**  
1589.2.1 Karlsruhe. Der Verkauf einer Bierbrauerei in bester Lage da- hier, mit Wirthschaft und allem Zugehör — unter annehmbar Bedingungen — ist Unterzeichnetem übertragen, an dem sich Liebhaber portofrei wenden mögen.  
**J. Schary**, Kommissiönär,  
Karlsruhe Nr. 43, Karlsruhe.

**Säcklergeschäft.**  
ein gangbares, wo möglich in einer ansonststadt, wird zu übernehmen gesucht. Näheres erteilt Postfach **Stall Nr. 1592.1**  
Karlsruhe. Eine gangbare, renommierte Wirthschaft in der Langenstraße, in nächster Nähe einer Kaserne, ist unter annehmbar Bedingungen zu verkaufen. Hierauf Reflektierende werden ersucht, Offerten im Kontor d. Bl. abzugeben unter Nr. 1575.1

**Garantirte Anker-Uhren**  
jeder Art, eigenes Fabrikat, empfehle ich **J. H. Martens**,  
Uhrenfabrikant, Bernhardsstraße 5  
1544-1 Freiburg i. Br. Baden.

**Die Thee-Handlung**  
von **Moritz Kahn**  
in Karlsruhe, Adlerstraße 13 d. B. empfiehlt ihren selbst importirten, feinsten Thee in sehr gleich verpackten Sorten an gros et en détail den künftigen Preisen. 724-1  
1510.3.1 Ich suche in mein Wammitzwaren-Geschäft zum sortigen Eintritte einen  
**Rommis**,  
der guter Verkäufer seyn muß.  
**H. Huber** in Pforzheim.

**Tyroler Marmor**  
in Statuarwürden jeder Qualität und Dimensionen, gelagte Platten, Möbelplatten, Marmorsockel, Fußböden, Kamine etc.  
Kirchenarbeiten: Altäre, Taufsteine, Gräber etc., Grabmonumente und Aus- führung jeglicher Arbeiten in Marmor empfiehlt  
**J. Steinhäuser**,  
Marmorbruchbesitzer,  
Raas, Birksgang, Tyrol.  
1469.4.1 Vorbereitung für alle  
**Militär-Cramina**  
und Pension in Berlin, Russischenstr. 30,  
Dr. Stödel. Dr. Serhagen.

**Lehrling-Gesuch.**  
1592.1 Zur Erlernung der Wirthschafts- und Dekorations-Branche ist Lehrstelle offen bei  
**J. E. Dielhorst**,  
Waldstraße Nr. 32 A in Karlsruhe.

**PROSPECTUS.**

**Kaiserl. Russisches Staats-Anlehen.**

Emission von zwölf Millionen Pfund Sterling Nominal-Capital in 5procentigen consolidirten Obligationen vom Jahre 1871.

Seine Majestät der Kaiser von Rußland haben durch Ukas vom 17. Februar 1871 die Kaiserliche Staats-Regierung zur Gründung und Emission dieser 5procentigen Obligationen ermächtigt, zum Zwecke der Verstärkung des Eisenbahnfonds für die Vollendung und den Ausbau der Staats-Eisenbahnen, wie auch zur künftigen Entwicklung des Eisenbahn-Netzes des Kaiserthums in Gemäßheit der den nachbenannten Eisenbahn-Gesellschaften, nämlich: Moskau-Wrest, Riga-Woldebad, Poti-Tiflis und Tambow-Saratow-Odessa erteilten Concessionen.  
Die Bankhäuser **M. M. Rothschild & Söhne** in London und **Gebrüder von Rothschild** in Paris sind von der Kaiserlich Russischen Staatsregierung zur Negociation des Verkaufs der besagten Obligationen ermächtigt.  
Die Obligationen lauten auf den Inhaber in Stück von Pfd. Sterl. 50, Pfd. Sterl. 100, Pfd. Sterl. 500 und Pfd. Sterl. 1000; eine jede derselben ist mit halbjährigen Zinsabschnitten versehen, fällig am 1. September und 1. März neuen Stils in jedem Jahre, und bei den Bankhäusern

**M. M. Rothschild & Söhne** zu London, in Pfund Sterling,  
**Gebrüder von Rothschild** zu Paris,  
**M. A. von Rothschild & Söhne**  
zu Frankfurt a. M.  
und den später zu bezeichnenden Bankhäusern zu Berlin und Amsterdam,  
in St. Petersburg bei der Staatsbank

zu den Tages-Coursen der Wechsel auf London.

zahlbar gestellt.  
Die Heimzahlung der Obligationen erfolgt al pari während 81 Jahren durch einen Tilgungsfonds, mittelst jährlichen Verloosungen. Die erste Verloosung findet am 1. März 1873 statt, die Rückzahlung 6 Monate nachher.  
Der Emissions-Preis ist 81 1/2 Procent (Pfd. Sterling 81 1/2 für jede Pfd. Sterl. 100 Capital) zahlbar wie folgt:

5 Procent bei der Anmeldung,
15 " " " Zuteilung,
15 " am 15. April 1871,
15 " am 2. Juni 1871,
15 " am 25. Juli 1871,
16 1/2 " am 3. Oktober 1871.

81 1/2 Procent.

Der Coupon für die erste Zinsrate, fällig am 1. September 1871, wird dem Interimschein selbst beigelegt seyn.  
Wer nicht die sämmtlichen Terminzahlungen leistet, wird aller schon bezahlten Raten verlustig.  
Die Unterzeichner können die noch zu entrichtenden Ratenzahlungen an jedem der ausgeschriebenen Einzahlungstermine mit Abzug von 4 Procent per Annum Diskonto anticipiren.  
Bei den Anmeldungen (welche in der hier unten angegebenen Form eingereicht werden müssen) für Obligationen dieses Anlehens ist eine Caution von 5 Procent des Nominalbetrages der Anmeldungssumme zu hinterlegen. Erfordert die Zuteilung nicht den ganzen Betrag des Depositums, so wird der Ueberschuß zurückgegeben; wäre das Depositum unzureichend für die erste Einzahlung den zugetheilten Betrag, so ist das Fehlende unverzüglich nachzuzahlen.  
Ueber die Einzahlungen werden Interim-Certificate ausgestellt, welche nach erfolgter letzten Einzahlung gegen die definitiven Obligationen umgetauscht werden, sobald die Kaiserliche Regierung die letzteren zu Händen gestellt hat.  
Die Unterzeichnung wird gleichzeitig in London, Frankfurt am Main, Berlin und Brüssel eröffnet.

Das unterzeichnete Bankhaus beehrt sich, demzufolge anzuzeigen, daß in seinem Bureau die Anmeldungen bis zum Dienstag, den 14. März e., Nachmittags 5 Uhr, entgegengenommen werden doch behält sich dasselbe vor, die Subscription auf dieses Anlehen auch schon vor Ablauf dieses Zeitraums zu schließen.  
**Frankfurt a. M., im März 1871.**

**M. A. von Rothschild & Söhne.**

**Subscriptions-Anmeldung.**

Auf Grund des vorstehenden Prospectus subscribire Unterzeichnete \*) von den bei dem Bankhause **M. A. von Rothschild & Söhne** in Frankfurt a. M. aufgelegten 5procentigen consolidirten Obligationen von 1871 des Kaiserlich Russischen Staats-Anlehens von zwölf Millionen Pfund Sterling den Nominalbetrag von:  
**L. Sterling** \_\_\_\_\_

und verpflichte . . . sich demgemäß zu deren Abnahme oder zu der Abnahme desjenigen geringeren Betrags, welcher . . . von Seiten des Bankhauses **M. A. von Rothschild & Söhne** auf Grund . . . Anmeldung zugetheilt werden wird.  
den . . . März 1871.

\*) Name und Wohnort deutlich zu schreiben.  
Druck und Verlag von **E. Radtke**, Waldstraße Nr. 10.